

Worldline will Ingenico übernehmen

Worldline und die Ingenico Group haben am 3. Februar bekannt gegeben, dass ihre jeweiligen Verwaltungsräte einstimmig eine Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss genehmigt haben. Demnach wird Worldline ein Übernahmeangebot für alle Ingenico-Aktien unterbreiten. Die Transaktion soll zu 81 Prozent in Aktien und zu 19 Prozent in Bar abgewickelt und im dritten Quartal 2020 abgeschlossen werden. Nach dem Zusammenschluss halten die ehemaligen Worldline-Anteilseigner rund 65 Prozent und die ehemaligen Ingenico-Aktionäre 35 Prozent an dem neuen Unternehmen. Durch die Transaktion entsteht ein Unternehmen mit rund 20.000 Mitarbeitern in 50 Ländern, das für knapp eine Million Händler und 1.200 Kreditinstitute Zahlungsdienstleistungen erbringt. Das neue Unternehmen kommt auf einen Umsatz von insgesamt schätzungsweise 5,3 Milliarden Euro, wovon 2,5 Milliarden Euro auf Zahlungsdienstleistungen für Händler entfallen. Für Händler wird ein Volumen von rund 300 Milliarden Euro abgewickelt. Mit 250.000 Kunden im Bereich E-Commerce, dem Angebot von mehr als 350 Zahlungsmethoden und Verbindungen zu mehr als 150 lokalen Acquiren wird Worldline zur Nummer drei der Online-Payment-Provider in Europa. Durch den Zusammenschluss werden Synergieeffekte in Höhe von 250 Millionen Euro bis 2024 erwartet, 85 Prozent davon durch Kostensenkungen im Bereich Händler-Services. Die erwarteten Synergien betreffen vor allem die IT-Infrastruktur sowie die Bereiche Beschaffung und Verwaltung. Der Zusammenschluss wird von den wichtigsten Anteilseignern (Six Group und Atos bei Worldline,

Bpifrance bei Ingenico) unterstützt. Worldline Chairman und CEO Gilles Grapinet soll CEO des kombinierten Unternehmens werden und Ingenico Chairman Bernard Bourigeaud wird nach Abschluss voraussichtlich Präsident des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat der neuen Worldline wird auf 17 Mitglieder erweitert. Einen Sitz im Verwaltungsrat erhält ein Repräsentant der französischen staatlichen Investmentbank Bpifrance, die den Zusammenschluss von Worldline und Ingenico unterstützt und langfristig Anteilseigner von Worldline bleiben will. Ein Sitz ist für einen Repräsentanten des Deutschen Sparkassen Verlags (DSV) vorgesehen, um die zwischen Ingenico und dem DSV bestehende Partnerschaft zu untermauern. Die schweizerische Six Group, größter Anteilseigner von Worldline, erhält drei Sitze im Verwaltungsrat.

DSV begrüßt Ingenico-Übernahme durch Worldline

Der Deutsche Sparkassen Verlag begrüßt die Ankündigung von Worldline, Ingenico übernehmen zu wollen, ausdrücklich und sieht positive Auswirkungen auf Payone, das bisherige Joint Venture des DSV mit der Ingenico Group. Im Zuge der Dialoge zur Vorbereitung der geplanten Übernahme von Ingenico durch Worldline wurde vertraglich vereinbart, dass Payone weiterhin als eigenständiges Joint Venture in der Gruppe geführt wird. Die Aktivitäten von Worldline im Segment Händlerservice werden in Deutschland und Österreich künftig durch Payone ausgeführt; in der Folge beläuft sich der Anteil des DSV dann auf 40 Prozent (bisher: 48%). Die Vertragsunterlagen sehen unverändert vor, dass wichtige

Entscheidungen im Konsens beider Partner getroffen werden. Im Rahmen der Neuorganisation wird auch das Geschäftsgebiet der Payone, die sich bei der Gründung des Joint Ventures auf Deutschland und den angrenzenden deutschsprachigen Raum ausgerichtet hatte, jetzt auf Deutschland und Österreich fokussiert. Die Schweiz wird künftig von Worldline beziehungsweise von Six betreut. Dr. Michael Stollarz, Vorsitzender der Geschäftsführung der DSV-Gruppe: „Payment von heute ist geprägt von Skalierung und einer umfassenden Angebotspalette, die den Bedarf des Händlers deckt – vom Kleingewerbetreibenden bis zum international tätigen Konzern. Worldline steht genau für diesen Ansatz: Globale Reichweite kombiniert mit der heimischen Erfahrung. Von der Stärke des zusammengeführten Unternehmens, seinen Lösungen und Synergien wird Payone entscheidend profitieren. Es ist klar, dass dies auch Vorteile für die Sparkassen-Finanzgruppe bringt. Von der Erweiterung der Produkt- und Terminalpalette bis hin zur Digitalisierung der Prozesse. Worldline sieht vor, sein Deutschland- und Österreich-Händlergeschäft in Payone zu integrieren und mit ihren Softwarekomponenten, das Leistungs- und Lösungsangebot zu erweitern. Das beschleunigt die Umsetzung der digitalen S-Händlerservice-Strategie.“

Six unterstützt Angebot von Worldline zur Ingenico-Übernahme

Die schweizerische Six Group hat 2018 ihr Kartengeschäft an Worldline verkauft (SOURCE 6/2018, S. 8) und ist mit einer aktuellen Beteiligung von rund 27 Prozent einer der wichtigsten Aktionäre des französischen Konzerns.

Fortsetzung Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Six unterstützt nach eigenen Angaben das Übernahmeangebot von Worldline an Ingenico „voll und ganz“. Das schweizerische Unternehmen sieht in Worldline mittel- bis langfristig eine strategisch sehr wichtige Investition und bleibt im Verwaltungsrat von Worldline vertreten. Wenn es zum Zusammenschluss von Worldline und Ingenico kommt, wird Six zudem einen zusätzlichen Verwaltungsrat stellen können, sofern der Stimmrechtsanteil an der kombinierten Einheit ab dem Zeitpunkt des Closings mehr als 15 Prozent beträgt. Six würde mit einer Beteiligung rund 17 Pro-

zent der bedeutendste Anteilseigner der kombinierten Gruppe werden, basierend auf der derzeitigen Beteiligung an Worldline.

Kommentar

Knackpunkte

Bei der geplanten Übernahme von Ingenico durch Worldline bestehen noch einige Knackpunkte. Die betreffen insbesondere das zukünftige Verhältnis der zukünftigen Geschwisterunternehmen Payone und Six Payment Services. So ist zum Beispiel nicht klar, wie die re-

gionale Fokussierung von Payone auf Deutschland und Österreich bei Großkunden mit internationalem Geschäft sowie im E-Commerce in der Praxis funktionieren soll. Und bei der Integration des bisherigen Deutschland- und Österreich-Händlergeschäfts von Worldline respektive Six Payment Services könnte es im Bereich des Netzbetriebs für die girocard unter kartellrechtlichen Gesichtspunkten durchaus eng werden. Dazu kommt, dass Payone mit der Zusammenführung der eigenen IT-Plattform mit derjenigen von Ingenico Payment Services noch bis Ende 2021 beschäftigt sein wird.

Payone: Neuer Markenauftritt

Am 13. Februar hat Payone seinen neuen Markenauftritt gestartet. Die Vorgeschichte: Im Sommer 2018 hatten die DSV-Gruppe (Deutscher Sparkassen Verlag) und die französische Ingenico Group angekündigt, dass sie ein Joint Venture zwischen der DSV-eigenen BS Payone (vormals B+S Card Service und Payone) und der Ingenico Payment Services (vormals easycash) sowie weiteren Gesellschaften der Ingenico-Gruppe bilden wollten (SOURCE 8/2018, S. 9). Der Zusammenschluss kam planmäßig zum Jahresbeginn 2019 zustande (SOURCE 1/2019, S. 9) und unterliegt seitdem einer achtjährigen Änderungssperre. Das Joint Venture firmiert unter Payone, wobei nach außen hin bisher noch die Firmennamen BS Payone und Ingenico genutzt wurden. Niklaus Santschi, CEO von Payone, hatte zuletzt im November 2019 im Interview über den Stand des Zusammenschlusses und die weiteren Perspektiven informiert (SOURCE 11/2019, S. 9). Jetzt präsentiert sich Payone im

neuen „Look & Feel“ und will damit seinen Anspruch unterstreichen, einer der führenden Zahlungsanbieter in Deutschland sowie bedeutender Omnichannel-Händlerdienstleister in den angrenzenden deutschsprachigen Gebieten zu sein. Die neue Identität des Unternehmens äußert sich unter anderem durch ein neues Design, ein modernes Logo, eine neue Website sowie einen vereinheitlichten Social Media-Auftritt. Eine neue Markenkampagne umfasst sechs unterschiedliche Motive für die Zielbranchen Hotel & Gastronomie, Retail, Fashion & Lifestyle, Petrol, Mobility sowie Travel & Entertainment. Dazu Niklaus Santschi: „Mit seinem neuen Markennamen reagiert Payone auf die Herausforderungen des Wandels im digitalen Bezahlwesen. Wir haben in den vergangenen Monaten unsere komplementären Kompetenzen gebündelt, um bei der Gestaltung des Payments der Zukunft eine weiterhin aktive Rolle zu spielen. So bereitet sich das Unternehmen aktiv auf die Payment-Technologien der Zukunft in den Bereichen Social

Commerce, Payment-Integration in IoT Devices, Screen Commerce und Omnichannel-Lösungen vor. Der neue Full-Service-Provider am Markt offeriert seinen Händlerkunden künftig dank des deutlich erweiterten Leistungsportfolios ein Rundum-Sorglos-Paket aus einer Hand, das den Händlern den Rücken für die Verwirklichung ihrer Geschäftsziele freihält.“ Der Anspruch ist es, Payment für Händler einfacher zu machen, zum Beispiel indem Angebote für das stationäre Geschäft und den Online-Handel gebündelt werden und ein Händler dafür nur noch einen einzigen Vertrag benötigt. Auf Nachfrage bestätigte Niklaus Santschi, dass Payone die frühere Ingenico Marketing Solutions in Hamburg, die auf Kundenbindungsprogramme spezialisiert ist, verkaufen will. Hintergrund ist, dass Payone sich ausschließlich auf Payment fokussieren will und in Loyalty ein sehr spezifisches Geschäft sieht, das sich unter einem anderen Eigentümer besser entwickeln könnte.